

coolnessmäßig platzr die Stadt aus allen Nähten
die Hölle von einem Lutz von einer Revolution in Permanenz
aber wo sind jetzt die Typen die auch ernsthaft antreten
um ihr Potential, ihre Styles weiczukneten?
zu viel Kraft in der Lunge für zu wenige Trompeten
DAS DARF NI!

we'll no longer pay the price, we'll get organized
we'll no longer believe that working for you will set us free

Sowohl als auch
alles immer

remix@systemausfall.de

Bran Van 3000 ist eine kanadische Band, die den Inbegriff kreativer Kreuzung spielt, Surrogat eine eher strahlte Rockband aus Berlin. Benjamin von Struckrad-Barre und Christian Kracht gelten als zwei der wichtigsten Vertreter der "Popliteratur". Rosenthaler Kardarka ist sehr süßer Rotwein, der in der DDR hohe Verbreitung genöß (und genieß!). Kullisti ist dem "Kallisti" entlehnt, daß auf dem Apfel der Zwietracht stand, den die Göttin des Chaos, Eris, "Der Schönsten" zurulle. Der amerikanische Schriftsteller William S. Burroughs erfand zusammen mit Brion Gysin die Cut-Up-Technik und schrieb Erleuchten des über Exzeß und Kontrolle. Lagwagon ist eine sehr melodiose Punkband aus Kalifornien.

Samples stammen aus den Songs "Don't believe the hype" von Public Enemy, "Territory" von Sepultura, "Discosis", "Willard", "Rainshine" und "Afrodiziak" von Bran Van 3000, "New Noise", "Deadly Rhythm" und "Liberation Frequency" von Refused, "Dickes B" und "Pancehall Caballeros" von Seede, "Rückenwind" von Thomas D., "Coded Language", "Om Nia Merican" und "Penny for a thought" von Saul Williams, "Betrunkern" von Keinzzeit, "See her pee" von NoFX, "Against the 70's" von Mike Watt feat. Eddie Vedder und "Seattle was a riot" von Anti-Flag; aus den Büchern "Illuminatus" von Robert Anton Wilson und Robert Shea, "Der Barbier von Bebra" von Wiglat Droste und Gerhard Henschel, "Ostkreuz" von Michael Meinicke, "Abgehauen" von Manfred Krug, "Pan Aroma" von Tom Robbins, "Die Tage müssen anders werden, die Nächte auch" von Erlend Loe und "Transpotting" von Irvine Welsh; aus einer Sammlung indianischer und afrikanischer Weisheiten, einer musikalischen Harmonielehre, aus einem Klappentext eines André-Herzberg-Romans, Interviews mit Theeß Ullmann und Barbara Morgenstern im Fanzine Pitti Platsch 3000, einem Gedicht von Ernst Jandl, aus den Filmen "Texas - Doc Snyder hält die Welt in Atem", "Brazil", "Wild Zero" und "Zusammen!" sowie aus dem Comic "Der alte Sack" von Walter Moers.

18

3. WARUM SCHLUG MAREK SEINEN KOPF GEGEN DIE MAUER?

LIVEVERSION.
FEATURING UNGI.

Warum schlug Marek seinen Kopf gegen die Mauer?
Weil er genau wie Colette wirklichen Schmerz suchte?

Warum schlug Marek seinen Kopf gegen die Mauer?
Weil er des Schmerzes müde war: um sich ihm zu entziehen?

Warum schlug Marek seinen Kopf gegen die Mauer?
Weil er verliebt war und nun enttäuscht und fluchte?
Warum schlug Marek seinen Kopf gegen die Mauer?
Weil es alles immer vergebens und nichtig erschien?

TÜRRLICH, TÜRRLICH

STRUKTUR UMS ZU KICKEN

Marek schlug seinen Kopf gegen die Mauer, weil ihm klar geworden war:
sein Verstand war das Problem.

RHYTHMUS ZUM VERSTEHEN

Er hatte es von seinen Freunden gehört und in den Schriften gelesen, die in
seinen Kreisen kursierten.

SPÜRST DU CHECKST DU MEINEN FLOW

Seine Freunde waren Ökologen und Nazis und Veganer, und sie waren sich
einig: der Verstand war das Problem.

CHECKST DU SPÜRST DU MEINEN FLOW

Sie beschworen die Natur als den guten Urzustand, die einen harmonisch
und die anderen als Kampf.

STELL DIE VERBINDUNG HER

Die Annäherung, die Sünde des Stolzes hatte den Menschen der Natur
entrickt und Entfremdung produziert.

19

STELL DIE VERBINDUNG HER

Er kochte Essen, braute Bier, fückte in der Missionarstellung und machte sich Bilder von den Dingen, die da sind.

STRUKTUR UMS ZU KICKEN

Er verhielt sich lieber nach den Bildern als nach den Dingen und entfloh der Gruppe, dem Volk, dem Stamm.

RHYTHMUS ZUM VERSTEHEN

Er beschwor großes Unheil, denn er war unnatürlich, gegen Gottes oder der Heiligen Mutter Natur Gebot.

STELL DIE VERBINDUNG HER

Marek hatte jahrelang Kurt Vonneguts Bücher gelesen

Den Jazzpunkcore von NoMeansNo gehört

Jetzt wurde ihm klar, die haben's auch so gesehen

Daß die menschliche Vernunft die Welt zerstört

Vonnegut schrieb: Schuld sind die großen Gehirne.

NoMeansNo sagten, laßt die Atomraketen nicht nur stehen

Die Welt ist infiziert mit Illusion und Lüge

Sie braucht eine Strahlendusche zur Desinfektion.

Konsequenterweise hatte sich irgendwo in Brandenburg eine neue ur-

springlich-natürliche Bewegung gegründet, die eine Gegenbewegung her-

vorrief, die eine Gegenbewegung hervorrief, die eine Gegenbewegung her-

vorrief. Die erste Bezeichnung, die in den überall zirkulierenden Unter-

grundblättern fiel, war Mutterdeficker oder Erdmutterficker. Es war

nicht ganz klar, ob es die Eigenbezeichnung war, oder ob der linke Opfer-

komplex sich das erstbeste Schimpfwort aufs Schild gehoben hatte. Früher

von den Neonazis als "Zecken" verunglimpft, die den "deutschen Volkskör-

per zersetzen", war man ja auch schnell dazu übergegangen, sich als

Zeckenpower zu deklarieren.

Schon bald war außerdem von Fickisten und Antifickisten (Antif) die

Rede, sowohl auf Transparenten bei AKW-Stillegungs-Demonstrationen

als auch aus den Lautsprecherwagen bei Kundgebungen zur Solidarität

mit "nationalen Genossen".

Die ursprüngliche Legende der Entstehung der Bewegung und aller ihrer An-

hängsel erschien in einem Anarchistenblatt namens "Mutter Erde zuerst". Es gab keine Elfen mehr im Wald, weil niemand mehr in den Wald wichste, dafür aber Alligatoren in der Kanalisation.

Die Tatsache, wie abern eine Argumentation aussieht, spricht nicht für oder gegen ihre Echtheit.

Längst gab es keine Angriffsfächen an den Naturbewegten mehr, seit sie Logik und Rationalität als Waffen der modernen Zivilisation anzusehen be-

gonnen hatten. DER FREUND MEINES FEINDES IST MEIN FEIND. Sie zogen die rituelle Beschworung vor: Sie versammelten sich, um Äcker und

Waldböden mit all ihren Ausscheidungen aus dem Geschlechts- und Verdauungsapparat zu segnen, um sich mit der Muttererde zu vereinigen, wie es ihrem Namen entsprach.

Trotz dieser lustigen, wenn auch viel zu ernst gemeinten Aktivitäten wären ProFi und Antif für Außenstehende nie wichtig geworden, wenn sich nicht

die Jugendorganisation der ostdeutschen national-revolutionären Partioten des Sozialistischen Vaterlands PSV, der Sozialistische Jugendappell SOJA, in

Scharen an den sonderbaren Ritualen der Mutterdeficker beteiligt hätte. Die PSV hatten "Ossis" und "das Volk" gleichgesetzt, das war ebenso leicht,

wie "Wessi-Kapitalisten" gleich "jüdische Weltwucherer". Hier wie da kam die Gefahr deutlich von außen und bedrohte die ägyptische Gemein-

schaft. DER FREUND MEINES FEINDES IST AUCH MEIN FREUND.

Die PDS wurde beschimpft, im Parlament mit der Fremdherrschaft von West-

sten gemeinsame Sache zu machen, die DVU war hochverrächtigt, weil sie von einem westdeutschen Verleger finanziert wurde. DER FREUND MEI-

NES FEINDES IST MEIN FEIND.

Mit der öffentlichen Diskussion, die ebenfalls als westdeutsch und amerikani-

sch dominiert empfunden wurde, war längst gebrochen worden. Denn in

Hinsicht auf eigene Kommunikationsformen waren die PSV beispielsweise

folgerich. Bei den frühen Partei-Zusammenkünften hatte man begonnen, sich zurückzubedenken, die tieferliegenden Wurzeln heraufzubeschwören, zu denen man gern zurückkehren wollte. Also verließ die Partei die Innenräume und faßte die freie Natur als Versammlungsort ins Auge. Sie brachte bei Fahnenappellen, Aufmärschen und Jugendweihen weit mehr Menschen

zusammen, als in jedes Online-Forum hineinpaßten. Das eigene Bild in den

Medien interessierte weniger und weniger. Für den Gedankenaustausch innerhalb der PSV war schon das Telefon verpönt. Die Zeichen standen auf Met-schwangere, rauschhafte Paraden, Nacktbaden und -Formung von Kampfgruppen. Gleichzeitig hatten die Medien auch weniger spektakuläre Bilder, da sie von den tief im Wald stattfindenden rituellen Zeremonien nichts erfuhren.

SOJA hatte eine ähnliche politische Verschmelzung unter den vormals aufs Messer verfeindeten Jugendlichen in Ostdeutschland bewerkstelligt. Der Ton war hier kämpferischer, unversöhnlicher; die Überzeugung, in der Außenwelt die selben Feinde zu haben, hob die alten inneren Rivalitäten auf. Der linke Flügel, der das Kapital bekämpfen wollte, der rechte, dem Juden und Ausländer verhaßt waren, der grüne, der zurück zur Natur wollte und der modernen Technik feindlich gegenüberstand, sie alle hatten kein Problem mehr miteinander. DER FEIND MEINES FEINDES IST MEIN FREUND.

Nicht sehr überraschend, sondern folgerichtig also das Auftreten der SOJAs bei den Muttererde-Begattungen.

Reichlich Diskussionsstoff im Thing, der Bundesversammlung der PSV. Hier kam nun das Gefühl auf entweder einen taktischen Rückzieher machen zu müssen, um die unvorbereitete Öffentlichkeit mit einer nur dem Traditionskundigen verständlichen Schwerelei lieber zu verschonen; oder die einfernden Fickisten kurzerhand zu vereinnahmen und mit einer großen Aktion dem Westen den Kampf anzusagen.

Sowas in der Art von... einem Marsch. Ja, jede nationalrevolutionäre Bewegung mußte schließlich auf irgendwas marschieren.

Die meisten von Mareks Freunden wollten dabei sein.

Sie waren immer unter den Ersten gewesen. Doch es war nie etwas Substantielles hingengeblieben, das irgendwann so etwas wie ein eigenes Bewußtsein, eine Leidenschaft, einen tiefen Zorn hätte hervorbringen können. WAS NÜTZT ES EINE STIMME ZU BEKOMMEN WENN NEUN VON ZEHN MENSCHEN SICH NICHT ARTIKULIEREN KÖNNEN. Es war immer nur billige Empörung, Gruppennief und Opportunismus. UNDSCHON MACHEN SICH DIE JÜNGER AUF DAS EVANGELIUM DES MANIFESTS ZU VERBREITEN.

SAG MIR NICHT DU WÄRST ZUFRIEDEN HIER ZU SITZEN. In ihrem

Dunstkreis war Marek ständig von dem Gefühl befallen, irgendwas nicht ernst genug zu betreiben, irgendwas überhaupt nicht verstanden zu haben, mit bestimmten Äußerungen oder Handlungen einer unaussprechlichen Gefahr Vorschub zu leisten. MACH DAS MAUL AUF KOMM JETZT NICHT MIT BLÖDEN WITZEN. Diesmal wollte er sie einfach auf dem Standstreifen überholen. ICH BIN DA UND ERREICHBAR ABER NICHT BESONDERS LANGE. Sie hatten ja die ganze Zeit Recht gehabt; zumindest erschien es jetzt so. DIE KARTEN LIEGEN OFFEN AUF DEM TISCH ALSO NIMM SIE IN DIE ZANGE. Oh ja. UND DANN HINTERHER VIELLEICHT NOCH MEHR: STELL DIE VERBINDUNG HER. Der Verstand war der Grund für die dauernd wechselnden Glaubenssätze; für die Widersprüche der modernen Welt, für Leid und Elend. STELL DIE VERBINDUNG HER.

Marek hatte sich tüchtig mit Wodka abgefüllt und seinen Kopf gegen die Mauer neben dem Friedhof gekloppt, bis er irgendwann ohnmächtig wurde.

remix@systemausfall.de

Enthält Samples aus den Songs "Stell die Verbindung her" von Die Sterne, "Türlich, Türlich (Sicher, Dicker!)" von Das Bo 2000 und "Nachtschattengewächse" von Waxolitionists feat. Mannva sowie aus dem Wirtschaftsmagazin "Brand eins". Live im Funkhaus des riesa efau (Juni 2000) las Ungi alles Nichtkursive.